

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Antliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberg Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Begr. 1848
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Nr. 89.

Montag, den 26. April 1920.

72. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

Wb. Berlin, 22. April.

Vizepräsident Lobe eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Mündlicher Bericht des Ausschusses für Bevölkerungs- und Wohnungsverhältnisse betreffend die Errichtung von Bergmannswohnungen.

Abg. Dr. Mumm (D. N.) befragt den Antrag der Gewährung von Beihilfen aus Reichsmitteln für Bergmannswohnungen den Erzbergbau dem Kohlenbergbau gleichzustellen.

Abg. Osterroth (Soz.) beantragt, auch die Kali- und Borwerke einzubeziehen. Der Ausschussantrag wird mit dem Antrag Osterroth angenommen.

Der Gesetzentwurf über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel wird dem Wohnungsausschuss überwiesen. Es folgt die zweite Beratung des Entwurfes eines Reichswahlgesetzes.

Reichsminister Koch: Ich begrüße es mit großer Genugung, daß der Gesetzentwurf im Ausschuss einstimmig mit geringen Änderungen angenommen worden ist. Bekanntlich ist, daß wir noch nicht überall zu kleinen Wahlbezirken zurückkehren konnten. Eine Überschätzung der Bedeutung der Reichswahl für die überzähligen Stimmen ist nicht angebracht. Die ersten Gefahren für die Abstimmungsbereiche durch die früher angelegten Reichswahlkreise dürfen nicht verkannt werden.

Abg. Schmidt-Sachsen (Soz.): Der Ausschuss hat gute Arbeit geleistet.

Abg. Brodauf (Dem.): Der Entwurf wird auch den berechtigten Verhältnissen gerecht.

Abg. Eichhorn (U. S.) bedauert, daß durch die Verkleinerung der engen Beziehungen des Abgeordneten zu seinen Wählern beeinträchtigt werden.

Abg. Dr. Dietrich (D. N.): Den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes können wir im wesentlichen zustimmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Komphes (D. N.), Schmidt-Sachsen (Soz.), Waldstein (Dem.) und Endt (Str.) wird Paragr. 1 des Entwurfes angenommen. In Paragr. 2 beantragen die beiden soz. Parteien die Entziehung des Abfahrs, welcher den Soldaten das Wahlrecht nimmt.

Abg. Schmidt-Sachsen (Soz.) begründet diesen Antrag.

Abg. Hausmann (Dem.) spricht dagegen. Man dürfe dem Heere, besonders den Offizieren, nicht die Erlaubnis zur politischen Agitation geben.

Abg. v. Gräfe (D. N.): Meine Parteifreunde sind hierin einig, daß die Politik nicht in das Heer hineingetragen werden darf.

Abg. Graf Posadowsky (D. N.) hält für seine Partei eine politische Armee als eine Gefahr für jede Regierung. Das jetzige deutsche Heer darf nur ein Organ der vollziehenden Gewalt, d. h. der Regierung, zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern sein.

Reichswehrminister Dr. Seidler: Die Reichswehr braucht Ruhe und darum bitte ich, es bei der Regierungslösung zu belassen. Durch Verordnung will ich in den nächsten Tagen die Wehrkammern einführen.

Abg. Graf Dohna (D. N.) stimmt dem zu.

Abg. Eichhorn (U. S.) beantragt, den Untersuchungsorganen das Wahlrecht zu geben.

Abg. Herold (Str.) tritt für die Regierungsvorlage ein.

Abg. Ragenstein (Soz.) Wir wollen keine Politisierung des Heeres. Aber wir wollen es dem freien Ausdruck der öffentlichen Meinung aussetzen.

Reichsminister des Innern Koch erklärt, daß, wenn in aller nächster Zeit sich feststellen läßt, ob und wann die Abstimmungen in Oberschlesien stattfinden werden, dann die Wahlen für Oberschlesien und Ostpreußen angesetzt müssen.

Der Rest des Gesetzes wird angenommen, ebenso die Wahlkreiseinteilung und die Wahlverfahren.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Wahl des Reichspräsidenten.

Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Morgen Freitag 3 Uhr pünktlich dritte Lesung des Reichswahlgesetzes.

Schluß 7 Uhr.

Preussische Landesversammlung.

Wb. Berlin, 22. April.

Die Landesversammlung verwies den Gesetzentwurf über die Krüppelfürsorge nach kurzer Debatte an einen Ausschuss, ebenso den Gesetzentwurf über die Wahl von Reichsratsmitgliedern d. Provinzialverwaltungen, nachdem von mehreren Seiten auf das Bedenkliche hingewiesen worden war, den Provinzialausschüssen in ihrer jetzigen Zusammensetzung derartige Rechte zu geben. — Die Nachweisung über die Höhe und Verwendung der Überschüsse der preussischen Viehhandelsverbände gab Anlaß zu einer erregten Auseinandersetzung über Fleischversorgung und Zwangswirtschaft. Auch diese Vorlage ging an einen Ausschuss.

Morgen Gesetz-Entwurf Groß-Berlin.

Weltbühne:

Säuberung der republikanischen Verwaltungsbehörden.

Wb. Berlin, 22. April. Amtlich wird mitgeteilt, beim preussischen Minister des Innern finden jetzt Besprechungen für die einzelnen Provinzen statt, die die Erörterung der Frage dienen, ob und inwieweit Personalveränderungen erforderlich sind, um in den einzelnen Verwaltungsbezirken das bisherige Vertrauensverhältnis zwischen der Behörde und den verfassungstreuen Schichten der Bevölkerung wieder herzustellen. Das Resultat einer solchen Sitzung für Pommern ist bereits bekannt gegeben worden. Die heutige Besprechung befaßte sich mit Schlesien. Es wurde beschlossen, folgende Landräte zu beurlauben: von Rother (Eggen), von Schrötter (Löwenberg), von Schuckmann (Stein), v. Ravensberg (Gurau), Rojan (Ols), Graf Limburg-Stirum (Neumarkt), Sagur (Ramsau); die drei letztgenannten waren bereits beurlaubt.

Demonstration der Kriegsblinden.

Wb. Berlin, 21. April. Die Kriegsblinden versammelten sich heute im Kasino des Arbeitsministeriums, um gegen das Militärversorgungsgesetz Stellung zu nehmen. Sie behaupteten in dieser Versammlung, in der neuen Vorlage nicht genügend berücksichtigt worden zu sein, namentlich bei der Klassifizierung der Kriegsbeschädigten schlecht abgeschnitten zu haben. Nach einer Entschließung bildete sich ein Zug von etwa 400 Kriegsblinden mit ihren Frauen, Krankenschwestern u. Führern, der zum Reichstag zog. Hier entsandten sie eine Abordnung zur Nationalversammlung, die die Beschwerden der Kriegsblinden vortrug. Es wurde ihnen eine wohlwollende Erwägung zugesprochen. Darauf zerstreute sich der Zug, der einen Mitleid erweckenden Eindruck machte, in aller Ordnung.

Eine neue spartakistische Bewegung im Bergischen Lande.

tu. Essen, 23. April. Aus dem Bergischen Lande werden jetzt Einzelheiten gemeldet, aus denen deutlich hervorgeht, daß dort in der Tat eine neue spartakistische Bewegung vorbereitet wird. Der Hauptstich der Agitatoren ist gegenwärtig anscheinend Remy. Außerdem werden auch in Barmen und Solingen umfangreiche Vorbereitungen für diesen Zweck getroffen. In Remy besteht die Sicherheitswehr nur aus Unabhängigen und Kommunisten, welche auch die Waffenabgabe und die Zurückführung der Flüchtlinge der Roten Armee regelt. Die Behörden erlangen keinen Einblick in diese Dinge. Aus fast allen Orten des Bergischen Landes und des Wuppertales wird gemeldet, daß dort die Waffenabgabe im Verhältnis zu den großen Mengen an Waffen und Heeresgeräten die von der „Roten Armee“ bei ihrem Rückzug ins Bergische Land verschleppt worden sind, geradezu lächerlich gering gewesen. In Remy wurden vielfach führende Spartakisten, auch Mitglieder der früheren Essener Zentralkomitee, die sich immer noch in Barmen aufhält, gesehen. Die Kommunisten halten ungestört Versammlungen ab, in denen zum Durchhalten und zum Weiterkämpfen aufgefordert wird.

Brandauer tritt zurück.

tu. Dresden, 23. April. Der sächs. Ministerpräsident Dr. Brandauer hat dem Präsidenten der Volkskammer seinen Rücktritt angezeigt. Die Kammer wird: daraufhin bis zum 4. Mai vertagt, bis zu welchem Zeitpunkt der neue Ministerpräsident, der von der sozialdemokratischen Partei nominiert werden soll, aufgestellt sein wird. In der sächsischen Kammer wurde am Donnerstagabend der soz. Abgeordnete, das Mitglied der Nationalversammlung, Stübben, früherer Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Mittweida, als Kandidat für den sächsischen Ministerpräsidenten genannt.

Noch keine Auslieferung des Hölz.

Wb. Prag, 21. April. Der Kommunist Hölz wurde mit acht Genossen unter starker militärischer Eskorte aus Eger über Pilsen nach Jitschin geschafft. Seine Überführung nach Jitschin ist, obwohl das Kreisgericht in Eger als Strafgericht zuständig wäre, deshalb erfolgt, weil Eger zu nahe an d. Grenze u. am Tätigkeitsgebiet des Hölz gelegen ist, wo vermutlich noch zahlreiche seiner Anhänger ihr Unwesen treiben. Dem Prager Tagblatt zufolge ist die Auslieferung Hölz' zurzeit noch nicht aktuell, weil Hölz sich zunächst wegen des Verbrechens öffentlicher Gewalttätigkeit vor den tschecho-slowakischen Gerichten zu verantworten haben wird. Bekanntlich hat Hölz bei seiner Verhaftung nach einer von ihm verborgenen Handgranate gegriffen, um sich seiner Verhaftung zu entziehen. Seine Auslieferung wegen der in Deutschland begangenen Straftaten wird also erst in Frage kommen, wenn Hölz von den tschecho-slowakischen Gerichten rechtskräftig von den ihm hier zur Last gelegten Delikten freigesprochen werden sollte, oder für den Fall seiner rechtskräftigen Verurteilung erst nach Verbüßung der über ihn verhängten Strafe.

Deutschland als Teilnehmer der Konferenz von San Remo.

Wb. Paris, 22. April. Wie der Sonderberichterstatter des „Matin“ mitteilt, haben Ritti und Lloyd George in einer Unterredung mit Ministerpräsident Millerand den Gedanken ausgesprochen, die deutsche Regierung einzuladen, an der Konferenz in San Remo einzuladen. Es sei sogar gesagt worden, die Gegenwart des Kanzlers selbst sei wünschenswert, um die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit dem ehemaligen Feinde in sachlicher und umfassender Weise zu besprechen. Der Korrespondent fügt hinzu, man könne sich den Effekt vorstellen, den dieser Vorschlag auf Millerand gemacht habe.

Die Pforte vor dem bitteren Ruß.

Konstantinopel, 23. April. Die Oberkommissare haben der Pforte die Aufforderung übermittelt, Delegierte nach Paris zur Entgegennahme der Friedensbedingungen am 10. Mai zu entsenden.

Kurze Nachrichten.

— Die Reichskonferenz der soz. Partei, die anstelle des Parteitages die Wahlaktik und das Wahlprogramm endgültig festlegen soll, wird voraussichtlich am 5. oder 6. Mai stattfinden.

— Im 23. Wahlkreis (rheinisch-westfälisches Industriegebiet) ist Graf Bernstorff von der Deutschen demokratischen Partei aufgestellt worden.

— Hölz wird aus Böhmen ausgewiesen werden. Die tschechische Regierung gewährt ihm keinerlei Schutz und wird ihn als gewöhnlichen Verbrecher behandeln.

— Der franz. Kammerausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat eine Resolution angenommen, in der er völlige Entwaflnung Deutschlands verlangt.

— Der Völkerbund hat es abgelehnt, das Mandat über Armenien zu übernehmen. Der Oberste Rat beschloß, die Vereinigten Staaten um eine finanzielle Unterstützung Armeniens zu ersuchen.

— Im Haushaltsausschuss der Nationalversammlung teilte Unterstaatssekretär Dr. Moesle mit, daß der Entwurf, der ehemalige Finanzminister Erzberger habe gegenüber der Steuerbehörde wesentlich falsche Angaben gemacht, nach dem Ergebnis der eingehenden Untersuchung keine Bestätigung findet.

— Zur Frage der Neuordnung der deutschen Rechtschreibung erklärt der Gesamtverband des Deutschen Sprachvereins, daß die gegenwärtige Zeit nicht geeignet sei, die an sich wünschenswerte Vereinfachung der deutschen Rechtschreibung durchzuführen.

— Rechtsanwalt Brederech, der Presschef der Kappregierung, der sich unter dem Namen eines Ingenieurs Karl Schuldig in Teltow bei Potsdam aufhielt, wurde von Polizeibeamten festgenommen und in das Berliner Gefängnis gebracht.

— Auch Hauptmann Hahn vom persönlichen Stabe des Reichswehrministeriums wurde wie Major v. Olsa beurlaubt. Wie wir erfahren, stehen weitere Personalveränderungen in der Heeresleitung und in den Personalämtern bevor.

— Der Verband oberer Bergbeamten in Essen beschloß, eine Eingabe an die Reichsregierung zu richten, in der diese dringend ersucht wird, die Reichswehrtruppen nicht eher abzulösen, bis volle Gewähr gegen eine neue Spartakisten- und Schreckensherrschaft vorhanden sei.

Damen- und Kinder-Hüte.

Damenhüte modern garniert	40,—, 35,—, 29,75, 25,50, 18,75.	16,50
Mädchenhüte garniert	30,—, 22,—, 18,50, 16,75,	15,50
Kinderhüte verschieden garniert	18,—, 15,—, 13,25, 11,75, 10,50, 8,50,	7,90
Kinder Bortenhüte apart garniert	45,—, 39,50, 32,—, 29,50, 21,75,	18,50

Herren- u. Knaben-Hüte.

Matrosenhüte weiß und farbig	22,50, 17,—, 14,50, 13,75,	12,50
Formen für junge Mädchen weiß und schwarz	30,—, 22,—, 19,50, 14,50, 12,75,	10,50
 Hutblumen und Ranken in allen Preislagen sehr große Auswahl.		
Farbige Bänder in verschiedenen Breiten.		

Herren-Strohhüte.

Herren-Hüte Stück	22,50, 19,75, 17,50, 15,50, 13,50,	12,75
Knaben-Hüte Stück	15,75, 12,50, 10,75, 9,50,	8,75
Herren-Hüte dunkel,	Mk. 9,75, 8,—, 7,20,	6,50

Herren-Filzhüte hell und dunkel,	68,50,	58,75
Herren- und Knaben-Mützen in sehr großer Auswahl.		
Tiroler Hütlchen für Kinder, weiß und grün, Mk.	9.75	

Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Warenhaus S. ROSENAU Hachenburg.

FRAUEN
wend. nur Apotheker Wernickes kombinierte
Menstrualkur
bei Stockungen und Unregelmäßigkeiten der
Blutzirkulation an.
Erfolg garantiert innerhalb 3 Tagen.
Kur I M. 20.—.
Kur II M. 25.— (extrastark).
Versand diskret gegen Nachnahme.
Pharm. Versandb. „Exelsior“ Nürnberg
Webersplatz 11.

Zahn-Praxis
Franz Adam
Dentist
Hachenburg (Neumarkt).

Künstl. Zahnersatz mit und ohne Platte
Goldkronen, Stützabne, Plomben usw.

TAPETEN

in grossartiger Auswahl,
fortlaufend Eingang von Neuheiten.
Wilhelm Pickel,
Hachenburg.

Viele Juwel-Zentrifugen
mit fester und loser Trommel
am Lager und werden zu billigsten Tagespreisen abgegeben.
Karl Baldus, Hachenburg.

Schuh- und Schäftemacherei.
Chr. Hardeck, Altstadt
feine Maß- und Reparatur-Werkstätte
empfiehlt
Schuhe, in eigener Werkstatt angefertigt,
Ederfett in Pfd.-Dosen, sowie
prima Schuhcreme in alle Farben,
Schnürsenkel, in gewünschten Längen
stets auf Lager.

+ Frauen! +
Wenn Sie leiden an inneren Beschwerden
so schreiben Sie an
Frau Zier-Hamacher, Köln-Klettenberg 43,
Manderscheiderstraße 29.
Rückporto erbeten. Spezial-Behandlung.
Persönliche Besuche von 10-6 Uhr.
Eine von vielen hundert Dankesagungen Frau Sch.
in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte in 3 Tagen.

+ Geschlechtskrankheiten! +
Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren.
Harnröhrenleiden, Syphilis, Schwäche, Mannes-
ohne Berufshinderung, ohne Schmerzen, ohne
schlechte Wirkstoffe, ohne Verunreinigung.
Spezialarzt Dr. med. Pannmann, Berlin G. 77
Potsdamer Str. 125/26. Sprechst. 9-11, 2-4, Sonntags 10-11 Uhr.
Kleine Anzahl D. Verordnungen, Kuren u. Röntgen-Geleitsche werden fern.

Bekanntmachung.

In der am 16. d. Mts. stattgefundenen Versammlung
der Schneidervereinigung des Oberwetterwaldkreises wurde
beschlossen, infolge der gegenw. Teuerung, auf den im
Februar festgesetzten Tarif einen

Aufschlag von 20 Prozent
widerrüflich mit sofortiger Wirkung festzusetzen.
Schneidervereinigung des Oberwetterwaldkreises.

Bahn-Praxis
Vielfachen Wünschen entsprechend,
ich mich entschlossen,
in Hachenburg von Anfang
Mai ab wieder Sprechstunden
abzuhalten.
Näheres wird noch durch Inserat
kannt gegeben.
Otto Bockeloh, Marienb.

Herr oder Dame
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine,
für sofort
gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen von 20 Mark
an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind und
Fachkenntnisse besitzen an
Westerwälder Elektrizitäts-Gesellschaft
Westerburg.

Achtung! Die
sten und schönsten elektr.
Beleuchtungskörper
elektr. Bügeleisen, Kochapparate
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Friedrich Bock
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Hachenburg (Westerwald)